

MITTWOCH

▲26° ▼11°

Harmlose Wolken, überwiegend sonnig.



☁️ 10%

DONNERSTAG

▲26° ▼12°

Ziemlich sonnig, nur wenig Wolken.



☁️ 30%

FREITAG

▲27° ▼14°

Ziemlich sonnig, nur wenig Wolken.



☁️ 30%

„Ummadam“ und zwar mit Bus, Zug, Rad oder den Füßen

MALS. „Die Gemeinde Mals möchte gemeinsam mit ihren Bürgern mehr in Richtung nachhaltige Mobilität und Klimaschutz unternehmen“, stellt der Malsere Gemeindeausschuss fest. Daher nimmt man am Projekt „Ummadam“ teil, wie im entsprechenden Beschluss erklärt wird. „Ummadam“ gebe es bereits in Österreich und soll nun nach Südtirol kommen; die Gemeinde Mals möchte als erste dabei sein. Es geht kurz gesagt darum, dass die Teilnehmenden „von der Gemeinde ein Mobilitätsbudget in Form von Punkten“ bekommen. Diese Punkte könnten dann durch zu Fuß gehen, Radfahren und mitfahren bzw. mitfahren lassen in „Ummadam“-Punkte umgewandelt werden. Mit diesen Punkten könne dann lokal eingekauft werden, z. B. in Lebensmittelgeschäften. In der Startphase bzw. 2022 will man dieses Konzept mit den eigenen Angestellten und den Mitgliedern des Gemeinderates ausprobieren. Die Gemeinde Mals erhalte als Startkapital eine bestimmte Zahl von Punkten zugewiesen, „dadurch ist die Teilnahme am Projekt für 2022 kostenlos“, ist zu lesen. Nachtteilig für technisch wenig interessierte Personen könnte sein, dass das Ganze über eine App ablaufen soll.

„Das ist nur eine erste Information für euch“

KORTSCH (lie). In der Göllner Kindertagesstätte (Kita) sei das Platzangebot begrenzt, stellte Monika Wiedler Habicher im Schlander Gemeinderat fest. Die Referentin hatte die Ratsmitglieder darüber informieren wollen, dass man unter Umständen daran denke, in Kortsch eine neue Kita zu errichten. Das hänge aber natürlich in erster Linie von den verfügbaren Geldmitteln ab, wobei die Gemeindeverwaltung vor allem die Fördertöpfe der EU im Auge habe.

Projekt Europa = gelungen

BILDUNG: Austauschprojekt an Malser Oberschule über Erasmus+ finanziert – Ein Europa voller Digitalisierung, Sprache und Freundschaft

VON HELMUT WEIRATHER

MALS. Am Malser Oberschulzentrum wurde ein Projekt abgeschlossen, das gar einige Hürden überwinden musste. Letzten Endes hat es aber geklappt – mit gesamteuropäischer Unterstützung sozusagen.

Teams aus Polen, den Niederlanden, Portugal und Spanien waren bei der Abschlusspräsentation von „Opening Students and Teachers' Mind to the digital World“ in Mals anwesend. Sie – aber natürlich auch eine Abordnung der Malser Schule – hatten am über die EU-Schiene Erasmus+ geförderten Projekt teilgenommen, dessen Inhalte gar nicht aktueller sein könnten.

Es ging darum, dass sich Schülerinnen und Schüler aus Europa gegenseitig kennenlernen bzw. die Kultur des jeweils anderen Partnerlandes. Das Ganze wurde garniert mit Aufenthalt in Gastfamilien, mit Ausflügen zu Touristenattraktionen, selbst gemachten Videos

und vielem mehr. Mit anderen Worten: Der Spanier tauchte in die Welt des Polen ein, die Südtirolerin schnupperte im Gegenzug ein wenig niederländische Kulturluft usw.

Im Rahmen der Abschlusspräsentation in der Malser Oberschule wurde klar: Das Projekt kam bei den Teilnehmenden ausgezeichnet an. Zuerst sei die Idee eines Lehreraustausches im Raum gestanden, dann wurden die Jugendlichen mit hineingenommen, war zu hören. Koordinator Peter Hofer mit seinem Team sowie Barbara Stocker als Vertretung für Schuldirektor Werner Oberthaler – aber eigentlich alle Anwesenden – waren Feuer und Flamme für das Projekt und dankten all jenen, die daran in welcher Form auch immer teilgenommen hatten. Dass nebenbei natürlich auch vieles an Digital- sowie Englischkenntnissen gelernt wurde, versteht sich heutzutage beinahe von selbst – und war auch wesentlicher Teil des Projekts.

Die Schüler und Schülerinnen erzählten von ihren Erlebnissen und ließen auch die Coronapau-



Im Rahmen der Abschlusspräsentationen wurden natürlich auch Erinnerungsbilder gemacht.

se Revue passieren. Sie sagten auch, dass man viel über Europa nachgedacht habe und dass die Vielfalt der europäischen Länder beeindruckend sei. Das führt letzten Endes auch zu einem besseren Verständnis für Bewohner anderer Regionen und

diese Form von Völkerverständigung ist gerade angesichts des vom Zaun gebrochenen Krieges in der Ukraine nicht hoch genug einzuschätzen.

Direktor Oberthaler sagte im Anschluss an die Präsentation auf Nachfrage, man sei als Ober-

schulzentrum glücklich, dass das Vorhaben ein gutes Ende gefunden habe. Man werde nun ausloten, ob man künftig weitere derartige Projekte durchführen möchte. „Die Tendenz geht in diese Richtung“, sagt er.

© Alle Rechte vorbehalten

Junge Leute für Blasmusik begeistern

SCHULE: Jeremias Donchi aus Mals gründet als Maturaprojekt die Band „Grenzenlos“ – 2 Konzerte in der Fürstenburg

BURGEIS (no). 2 besondere Konzertabende fanden am Wochenende in der Fürstenburg statt. Die Band „Grenzenlos“ spielte traditionelle Weisen, aber auch moderne Stücke. Diese Böhmisches Formation entstand im Rahmen eines Maturaprojektes an der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg in Burgeis.



Jeremias Donchi aus Mals (im Bild) hat seit Kindesbeinen eine besondere Leidenschaft für Musik und spielt mehrere Instrumente. „Wie bei vielen jungen

Leuten ist auch bei mir während der Coronapandemie die Freude am Musizieren etwas verloren gegangen“, gesteht Donchi.

Mit seinem Maturaprojekt hat sich das geändert. „Ich wollte vor allem junge Leute auf den Geschmack traditioneller Blasmusik bringen und ihnen auch zeigen, dass Blasmusik durchaus modern sein kann.“ Um dies unter Beweis zu stellen, wollte Jeremias Donchi eine Böhmisches gründen und 2 Konzerte geben.

Doch bevor es so weit war, gab es jede Menge zu tun, wie der Maturant an der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft beim Auftritt am vergangenen Wochenende gestand – angefangen bei der Auswahl der Stücke, dem Erstellen des Probenplanes, der Analyse des Projektes, dem Ent-



Im Bild die Band „Grenzenlos“ bei ihrem Konzert.

wurf von Logo, Flyer und Plakaten bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit über die sozialen Medien.

Für die Musikgruppe wählte Jeremias Donchi den Namen „Grenzenlos“, „denn grenzenlos ist das Programm, von traditio-

nell bis modern und keine Grenzen gibt es auch für die Musikantin und die Musikanten, die mitmachen.“ Es sind dies Raffael Tappeiner aus Schlanders (Schlagzeug), Hannes Moriggl aus Mals (Tuba), Karl Stecher

aus Nauders (Posaune und Tenorhorn), Niklas Greis aus Laas (Trompete), Silvan Fallet aus Müstair (Cornet) und Sophy Masiero aus Prad (Trompete). Jeremias Donchi spielt Posaune und Tenorhorn.

Fachlehrer Daniel Trafoier stand Donchi bei seinem Maturaprojekt zur Seite und stellte die Verbindung zum Jugendtheater Vinschgau (Juv) her. Es stellte die technische Ausstattung und tauchte die Fürstenburg beim Konzert in bunte Farben.

Die Gruppe „Grenzenlos“ wird auch über das Maturaprojekt hinaus bestehen. Es gebe nämlich schon Anfragen für weitere Auftritte, freut sich Jeremias Donchi.

© Alle Rechte vorbehalten



Viele Glückwünsche

FEIER: Karl Pfitscher feiert mit Schützenkameraden und Freunden in St. Anton



Im Bild (von links): Andreas Fahrner, Hermann Gutwenger, Josef Chodakowsky, Bürgermeister Helmut Mall, Norbert Alber, Jubilar Karl Pfitscher, Jakob Klimmer, Ferdl Nöbl, Christian Strolz (Hauptmann der Schützenkompanie St. Anton) und Walter Wasle.

ST. ANTON AM ARLBERG. Karl Pfitscher aus Schlanders feierte vor kurzem seinen 70. Geburtstag. Zu diesem Anlass wurde der Jubilar, der auch Träger des Silbernen Ehrenzeichens der Gemeinde St. Anton am Arlberg ist, von Bürgermeister Helmut Mall nach St. Anton eingeladen.

Im historischen Museum von St. Anton am Arlberg wurde bei einem geselligen Beisammensein noch einmal auf den Ge-

burtstag des Ehrenhauptmanns der Schlanderer Schützenkompanie angestoßen. Die Schützen von St. Anton am Arlberg überraschten Karl Pfitscher dabei außerdem auch mit einem Geschenk.

Dabei wurde auch über die seit 44 Jahren bestehende Freundschaft und Kameradschaft zwischen den Schützenkompanien Schlanders und St. Anton am Arlberg geplaudert.

1979 war die Patenschaft zwischen den beiden Kompanien auf Betreiben der nunmehrigen Ehrenhauptleute Karl Pfitscher (Schlanders) und Norbert Alber (St. Anton) entstanden.

Daraus entwickelte sich auf Betreiben von Karl Pfitscher im Tiroler Gedenkjahr 2008 eine Partnerschaft zwischen den Gemeinden Schlanders und St. Anton am Arlberg.

© Alle Rechte vorbehalten

Kaufen und tauschen

VERANSTALTUNG: Buntes Angebot beim Pflanzen(Tausch)markt in Schlanders

SCHLANDERS. Auf reges Interesse stieß am Samstag der Pflanzen(Tausch)Markt in der Schlanderer Fußgängerzone. Daher steht schon jetzt fest, dass es im nächsten Jahr eine weitere Auflage geben wird.

Entstanden war die Idee des Pflanzen(Tausch)Marktes beim Bildungsausschuss der Gemeinde Schlanders, wie in einer Aussendung zu lesen ist. Man wollte Gartenliebhabern die Möglichkeit bieten, Saatgut, gezogene Pflanzen, alte Pflanzensorten, aber auch Pflanzen, die sich im Garten vermehrt haben, zu tauschen.

Rund um diese Idee wurde dann ein weiteres Angebot organisiert. Mitarbeiter der Gemeinde Schlanders stellten den Kompost aus der gemeindeeigenen Kompostieranlage Talair vor und gaben Tipps für das Kompostieren im eigenen Garten. Ju-



Im Bild einer der Stände beim Pflanzen(Tausch)markt in der Schlanderer Fußgängerzone.

Schlanders Marketing

liane Alber aus Göllan informierte mit ihrer Heilkräuterschule Südtirol über die positive Wirkung von Wildkräutern und hatte Kräuteraufstriche, Limonade und vieles mehr aus Kräutern zum Verkosten mitgebracht. Bäuerinnen verkauften für einen guten Zweck selbst gemachte Krapfen. Die Lebenshil-

fe Vinschgau präsentierte Erzeugnisse aus ihren Werkstätten und 2 heimische Gärtnereien boten alles für den Garten an.

Am Vortag hatte auf Initiative des Bildungsausschusses Hildegard Kreiter in der Mittelpunktbibliothek über natürliches Gärtnern gesprochen.

© Alle Rechte vorbehalten